



Chancengleichheit von Frauen und Männern

## **ToolBox Gender Mainstreaming**

### **Leitfaden zur Überprüfung von Projekten: Geschlechtssensible Gestaltung**

Zur Überprüfung von Projekten nach Gender Mainstreaming-Prinzipien enthält die GeM-ToolBox zwei Leitfäden:

- GeM-Leitfaden zur Überprüfung der geschlechtssensiblen Gestaltung von Projekten
- GeM-Leitfaden zur Überprüfung geschlechtsspezifischer Wirkungen von Projekten

**GeM – Koordinationsstelle Gender Mainstreaming im ESF - [www.gem.or.at](http://www.gem.or.at)**

Die Leitfäden der GeM-ToolBox gibt es auf der GeM-Website [www.gem.or.at](http://www.gem.or.at) als Download  
© L&R Sozialforschung - Wien 2001

## Leitfaden zur Überprüfung von Projekten: Geschlechtssensible Gestaltung

Die GeM-Leitfäden unterstützen Sie bei der Auswahl von Projekten nach Gender Mainstreaming Prinzipien. Er enthält eine Reihe von Fragen zur Beurteilung von Projektvorschlägen hinsichtlich der Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern. Der Leitfaden kann gleichermaßen als Anregung für die Aufnahme von Gender Mainstreaming Kriterien bei der Ausschreibung von Projekten herangezogen werden.

Die Fragen des Leitfadens sind eine inhaltliche Anregung. Bei der Auswahl von Projekten ist vorab zu überlegen, welche dieser vorgeschlagenen Kriterien Mindestanforderungen sein sollen, und wie die verschiedenen Aspekte (zum Beispiel durch Punktevergabe) gewichtet werden sollen.

Der Leitfaden ist nach den 4 GeM-Schritten aufgebaut:

4 Schritte zur Überprüfung der geschlechtssensiblen Gestaltung	
<b>Analyse</b>	Zur geschlechtssensiblen Gestaltung eines Projekts ist es notwendig, die Zugangs- und Teilnahmebedingungen und die Bedürfnisse von Frauen und Männern in der Zielgruppe genau zu kennen. Im ersten Schritt wird überprüft, ob der Projektvorschlag ausreichende Angaben dazu enthält.
<b>Ziele</b>	Ziel der geschlechtssensiblen Projektgestaltung ist die Sicherstellung gleicher Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern. Im zweiten Schritt wird überprüft, ob der Projektvorschlag konkrete Zielsetzungen dazu enthält.
<b>Umsetzung</b>	Im dritten Schritt wird der Projektvorschlag dahingehend überprüft, ob und wie die gleichen Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern sichergestellt werden.
<b>Evaluierung</b>	Im vierten Schritt wird überprüft, ob im Projektvorschlag ein Verfahren zur begleitenden Überprüfung und Verbesserung der geschlechtssensiblen Gestaltung vorgesehen ist.

Die GeM-ToolBox enthält zur Überprüfung von Projekten nach Gender Mainstreaming-Prinzipien auch den Leitfaden zu geschlechtsspezifischen Wirkungen von Projekten.

<b>Überprüfung der geschlechtssensiblen Gestaltung von Projekten</b>	
<b>Analyse</b>	<p><b>Zur geschlechtssensiblen Gestaltung eines Projekts ist es notwendig, die Zugangs- und Teilnahmebedingungen und die Bedürfnisse von Frauen und Männern in der Zielgruppe genau zu kennen. Es wird überprüft, ob der Projektvorschlag Angaben dazu enthält.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Werden im Projektkonzept mögliche Barrieren und Bedürfnisse bei Zugang und Teilnahme am Projekt von (bestimmten Gruppen von) Frauen und Männern in Betracht gezogen? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich zeitlicher Beanspruchung und Flexibilität von Frauen und Männer der Zielgruppe (z.B. aufgrund von Betreuungspflichten)</i></li> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich der öffentlichen Verkehrsanbindung des Projektstandorts</i></li> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich der finanziellen Situation und Einschränkungen</i></li> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich der Festlegung von Zugangsvoraussetzungen: Können Frauen und Männer die formalen Anforderungen und Vorkenntnisse in gleichem Maße erbringen</i></li> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich der Frage, ob Frauen und Männer durch das Projekt gleichermaßen angesprochen und erreicht werden</i></li> <li><i>Zum Beispiel hinsichtlich des Lernverhaltens von Frauen und Männern</i></li> </ul> </li> <li>■ Sind Erfahrungen aus Evaluierungen vorangegangener und ähnlicher Projekten eingeflossen?</li> <li>■ Welche Barrieren könnten bei dem vorliegenden Projektvorschlag bestehen? Gibt es Aspekte, die im Projektkonzept nicht berücksichtigt wurden?</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<p><b>Ziel der geschlechtssensiblen Projektgestaltung ist die Sicherstellung dergleichen Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern. Es wird überprüft, ob der Projektvorschlag konkrete Zielsetzungen dazu enthält.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sind die gleichen Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern als Ziel im Projektkonzept formuliert?</li> <li>■ Welche Kriterien sind zur Überprüfung festgelegt? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel: Frauen- und Männeranteil an TeilnehmerInnen und AbsolventInnen sowie bei Beschäftigungsaufnahmen</i></li> <li><i>Zum Beispiel: TeilnehmerInnenzufriedenheit</i></li> <li><i>Zum Beispiel: Abbruchquoten von Frauen und Männern</i></li> <li><i>Zum Beispiel: Prüfungserfolge von Frauen und Männern</i></li> </ul> </li> <li>■ Sind die vorgeschlagenen Kriterien adäquat und ausreichend?</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	<p><b>Der Projektvorschlag wird dahingehend überprüft, ob die gleichen Zugangs- und Teilhabechancen von Frauen und Männern sichergestellt werden.</b></p> <p style="margin-left: 20px;"><b>Zugang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gibt es im Projektkonzept Angaben dazu, wie bei der Akquirierung und Bewerbung Frauen und Männer gleichermaßen erreicht und angesprochen werden? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel: Ist beabsichtigt, das Informationsmaterial für Frauen und Männer gleichermaßen ansprechend zu gestalten?</i></li> <li><i>Zum Beispiel: Können über die geplanten Akquirierungskanäle Frauen und Männer gleich erreicht werden?</i></li> <li><i>Zum Beispiel: Werden Abschreckungseffekte bei der Formulierung von Voraussetzungen und Vorkenntnissen vermieden?</i></li> </ul> </li> </ul>

<p>organisatorische Gestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ist geplant, die Teilnahme von Frauen aktiv zu forcieren, insbesondere in nichttraditionellen und innovativen Bereichen? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel durch spezifisches Informationsmaterial</i></li> <li><i>Zum Beispiel durch gezielte Bewerbung des Projekts</i></li> <li><i>Zum Beispiel durch unverbindliche Informationsveranstaltungen und Beratung (Infos über Berufsrealität, im Berufsfeld tätige Frauen als Vorbild vorstellen u.ä.)</i></li> <li><i>Zum Beispiel durch Vernetzung mit Fraueneinrichtungen</i></li> <li><i>Zum Beispiel durch gezielten Austausch mit den zuweisenden Stellen</i></li> </ul> </li> <li>■ Wird versucht, die Teilnahme von Männern in nichttraditionellen Bereiche zu fördern?</li> <li>■ Ist der Projektstandort so gewählt, dass er gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist?</li> <li>■ Nimmt die zeitliche Gestaltung des Projekts Rücksicht auf Betreuungspflichten? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>zum Beispiel tägliche Beginn- und Endzeiten, Stundenanzahl pro Woche (z.B. Teilzeitmaßnahmen), Ferienzeiten, Selbstlernelemente (teilweise Zeitflexibilisierung), Modularisierung, En-Block-Veranstaltungen</i></li> </ul> </li> </ul>
<p>Unterrichtsgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gibt es Unterstützung bei der Kinderbetreuung während des Projektzeitraums?</li> <li>■ Werden die TeilnehmerInnen bei der Organisation der Kinderbetreuung im Anschluss an die Projektteilnahme unterstützt?</li> <li>■ Wird in der Vermittlung von Arbeits- und Schulungsinhalten das Lernverhalten von Frauen und Männern berücksichtigt (geschlechtssensible Didaktik)?</li> <li>■ Wird nachgewiesen, dass die TrainerInnen für das Thema Chancengleichheit sensibilisiert sind (zum Beispiel Praxis- und Weiterbildungsnachweise)</li> <li>■ Wird mit geschlechtssensibel gestalteten Unterrichtsmaterialien gearbeitet? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>zum Beispiel geschlechtersensibler Sprachgebrauch und Bildbeispiele, gleichstellungsorientierte Fall- und Übungsbeispiele</i></li> </ul> </li> <li>■ Gibt es eine begleitende Betreuung, die geschlechtssensibel auf spezifische Bedürfnisse und Probleme der TeilnehmerInnen eingeht?</li> </ul>
<p>Nachbetreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gibt es eine Nachbetreuung, die auf geschlechtsspezifische Barrieren bei der Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme eingeht? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel Unterstützung beim Bewerbungsprozess</i></li> <li><i>Zum Beispiel Sensibilisierung bei der Kooperation mit Unternehmen</i></li> </ul> </li> </ul>
<p>Evaluierung</p>	<p><b>Es wird überprüft, ob im Projektvorschlag ein Verfahren zur begleitenden Überprüfung und Verbesserung der geschlechtssensiblen Gestaltung vorgesehen ist.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wie soll überprüft werden, ob die Gestaltung des Projekts den gleichen Zugang und die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern unterstützt? <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Welche Kriterien sollen zur Überprüfung herangezogen werden? <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zum Beispiel TeilnehmerInnenzufriedenheit (Ursachen für Unterschiede)</i></li> <li><i>Zum Beispiel: Frauen- und Männeranteil an TeilnehmerInnen und AbsolventInnen sowie bei Beschäftigungsaufnahmen (Ursachen für Unterschiede)</i></li> <li><i>Zum Beispiel Abbruchquoten von Frauen und Männern (Ursachen für Unterschiede)</i></li> <li><i>Zum Beispiel Prüfungserfolge von Frauen und Männern (Ursachen für Unterschiede)</i></li> </ul> </li> <li>▪ Zu welchen Zeitpunkten (begleitend und zu Projektabschluss) soll die Selbstevaluierung erfolgen?</li> </ul> </li> <li>■ Gibt es Angaben dazu, wie die Ergebnisse zur Verbesserung der geschlechtssensiblen Gestaltung genutzt werden?</li> </ul>